

III / 2005



PFARRBRIEF

der Pfarrei

ST. HEINRICH

B A M B E R G



A D V E N T

**Rückblick auf den
Weltjugendtag**
(Seiten 4-7)

**Aktive Chöre
in St. Heinrich**
(Seite 9-11 sowie 20)

Liebe Pfarrgemeinde,

Advent steht bevor, Advent ist da. Und das schönste und das wichtigste Symbol im Advent ist die Kerze.

Kerzen machen Stimmung. Ihr flackerndes und mildes Licht tut uns wohler als das gleißende technische Licht. Docht und Wachs geben lebendiges und natürliches Licht. Außerdem verbreitet das romantisch-heimelige Licht der Kerzen auch eine besondere Atmosphäre.

Kerzen gehören zum Festtag. Sie schmücken den Tisch, signalisieren den besonderen Anlass. Dabei aber weisen sie auch immer hin auf die Vergänglichkeit und auf das Sich-Verzehren. Lichtsein verlangt Hingabe. Und nur in der Hingabe gibt es Licht und Wärme.



Jesus ist als Kind
in eine Welt
gekommen,
die keinen Platz
für ihn hatte.
Er aber
bringt Hoffnung
auch in
unsere Welt
von Chaos -
wenn wir selbst
den Frieden wollen.

Kerzen gehören zum Gottesdienst. Eine liturgische Feier ohne Kerzen ist undenkbar, ja nahezu unvorstellbar.

Ganz besonders aber gehört die Kerze in den Advent. Diese Wochen gestalten und erleben wir als besondere Zeit der Kerzen, und denken dabei an das Kommen des Lichtes in der Finsternis.

Stichwort: RORATE-MESSE

Der Name „Rorate“ kommt vom lateinischen Anfangswort des Eröffnungsverses „Tauet, ihr Himmel, von oben“ (Jes 45,8).

Gefeiert wird die Messe in den Tagen des Advents bis zum 16. Dezember. Die Kirche wird dabei nur vom Licht der Kerzen erleuchtet. Ursprünglich wurde das Rorateamt als Votivmesse zu Ehren der Gottesmutter Maria an den Samstagen des Advents begangen.

Am Adventskranz brennt zunächst nur eine einzige Kerze, obwohl wir alle wissen, dass es derer vier gibt. Das heißt: Wir müssen noch warten; es soll noch unsere Sehnsucht wecken.

Doch dann feiern wir Weihnachten. Mitten in der Nacht wird Jesus – das Licht der Welt – geboren. Er nimmt der schwärzesten Finsternis den Schrecken!

Jesus, der selbst das Licht der Welt ist, will, dass auch wir Christen für unsere Mitmenschen zum Licht werden. Nur, wenn wir Licht und Wärme schenken, hat unser Leben einen Sinn. Von unserem Lachen, unserer Freude, unserer Herzlichkeit sollten wir weitergeben, so werden auch wir zum Licht für andere, die noch im Dunkeln und in der Finsternis verweilen.

In diesem Sinn einen gesegneten Advent und eine lichtvolle Weihnachtszeit wünscht Ihnen allen von ganzem Herzen

Ihr Pfarrer

P. Leonhard Donhauser
P. Leonhard Donhauser, OFM





Tage der Begegnung in St. Heinrich

Im August 2005 fand der XX. Weltjugendtag in Köln statt. Noch bevor alle Jugendlichen sich dort trafen, waren über zehn tschechische Jugendliche in unserer Pfarrei zu Gast.

In diesen Tagen war viel Zeit zum Kennen lernen, zum Austausch und für gemeinsame Erlebnisse.

Besonders prägend – auch weil etwas Bleibendes entstand – war wohl der Tag des sozialen Engagements, an dem wir zusammen mit unseren Gästen eine hölzerne Sitzgruppe für den Außenbereich unseres neuen Pfarrheims fertigten: Die fünf großen Parkbänke mit einer efeumwucherten Weltkugel in der Mitte (symbolisch für den Weltjugendtag) wurden an diesem Tag nach eigenen Plänen gebaut. Abgerundet wurde der Tag mit einem gemeinsamen Fest, bei dem man gemeinsam – auch die Gastfamilien waren eingeladen – aß, trank und sang und völkerübergreifend bis in die Nacht zusammen feierte.

Erlebnisreich war des Weiteren die diözesanweite Veranstaltung in der Innenstadt und auf dem Domberg, an deren Ende der Domplatz vor lauter Jugendlichen fast platzte und sich durch viele verschiedene Fahnen in ein Farbenmeer verwandelt hatte.

Als wir nach vier Tagen unsere neuen Freundinnen und Freunde und zwölf Minis aus St. Heinrich mit einem dekanatsweiten Abschiedsgottesdienst in St. Otto nach Köln verabschiedeten, wurde uns klar, dass wir uns an diese Tage noch lange und gut erinnern werden.

An dieser Stelle sei noch einmal allen ehren- und hauptamtlichen Beteiligten herzlich gedankt: Unseren Gastfamilien, unseren Dolmetschern, und einfach allen, die uns mit Spenden, tatkräftig oder sonst wie unterstützt haben und natürlich den Jugendlichen selbst. Vielen Dank!

Andreas Braun
Für den SA Jugend

WELTJUGENDTAG 2005

Venimus adorare eum – Wir sind gekommen um Zug zu fahren...

Wäre den Verantwortlichen rechtzeitig die neolateinische Vokabel für „Zug“ eingefallen, so wäre es wohl treffender gewesen, dem Weltjugendtag dieses Motto zu verpassen. Im Nachhinein ist es auf jeden Fall ehrlicher das „anzubeten“ durch die freiere Übersetzung abzulösen. Wahlweise böte sich auch noch an: Wir sind gekommen um auf dem Berg zu wohnen, um aufs Mittagessen zu verzichten, um auf einem Quadratmeter feuchter Erde zu schlafen, oder schließlich: um einen Halbmarathon inklusive Gepäck zu absolvieren und trotzdem den Zug zu verpassen.

Spätestens jetzt werden wohl die ersten Leser irritiert die Stirn runzeln und sich fragen: Nanu, kündigte die Überschrift nicht etwas über den Weltjugendtag an? Auf welcher Veranstaltung war denn der Autor? Nein, nein, stimmt schon. Das ist schon der Bericht über den Weltjugendtag, wenn er vielleicht auch nicht komplett inhaltsgleich ist mit dem, was Sie noch von Fernsehberichten in Erinnerung haben werden. Vielleicht gehören auch gerade Sie zu der Gruppe von Menschen, wie sie meiner Schwester schon oft begegnet sind, sie überfallend mit Worten wie: „Meeensch, du warst in Köln?! Na, das war doch ein beeindruckendes Erlebnis, oder? Ich habe das am Fernseher mitverfolgt, das muss ja wahnsinnig toll gewesen sein. Sicher ein unvergessliches Ereignis!“ Tja, unvergesslich sicherlich. Nur leider mit Erinnerungen, die man gerne gegen das eintauschen würde, was man sich vorher erwartet hatte. „Man“ sind in diesem Fall 13 Minis aus St. Heinrich gewesen (gut, eine Gangolferin hatten wir auch dabei...), die sich auf dieses globale Event in Köln einlassen wollten und dem Ganzen bereits im Vorfeld mit einer Gefühlsmischung aus Neugierde, Spannung, Freude, aber auch einer Portion Skepsis entgegenblickten.

Klar war vorher, dass es sicher eine tolle Atmosphäre sein würde, wenn fast eine Million Jugendliche aus allen Kontinenten der Welt eine Woche lang zusammen kommen, um gemeinsam zu beten, zu singen und sich einfach in friedlicher Ausgelassenheit gegenseitig ihren Glauben spüren lassen. Und tatsächlich war es eine Faszination

zu beobachten, wie ansteckend und mitreißend der Glaube an Jesus Christus sein kann. Und man wusste zu jedem Moment, es gibt hier nichts Trennendes, sondern alle hat die verbindende Kraft des Glaubens an Jesus Christus hierher geführt.

Zweifellos war es auch beeindruckend, den neuen Papst zu sehen. Hier wurde eine Neugier gestillt, die bei den zahlreichen Italienern, Polen und Brasilianern sichtbar größer war als bei den einheimischen Jugendlichen. Während wir „Pappa Benedetto“ auf seiner Schifffahrt am Rhein trotz siebenstündiger Wartezeit leider nur Stecknadelkopfgroß sahen, hatten einige von uns das Glück auf dem Marienfeld, dass der Heilige Vater in seinem Pappa-Mobil nur wenige Meter an ihnen vorbeifuhr, kurz vor der nächtlichen Vigil-Feier, die nach übereinstimmenden Meinungen der heimliche Höhepunkt des Weltjugendtags war.

Jetzt ist es bereits zwei Monate her, dass wir nach Köln gefahren sind. Und eigentlich ist es jammerschade, dass sich immer noch die wenigen schönen Erinnerungen nicht an dem vorbei geschoben haben, was zu Beginn aufgezählt wurde und den WJT in den Augen etlicher Teilnehmer eher zu einem Kreuzweg als zu einem erbaulichen spirituellen Ereignis werden ließ.

Ginge ich hier ins Detail, würde das den Umfang des Pfarrbriefs leicht in die Nähe des Großen Brockhaus bringen, und dass die Unterkunft des Dekanats Bamberg näher an Kiel als an Köln war (Velbert-Neuiges hinter Wuppertal), dass man unter zweieinhalb Stunden Zugfahrt kaum die Zentren (Düsseldorf, Köln, Bonn) erreichte (was uns Heinricher unter anderem davon abhielt die katechetischen Angebote am Ort des Quartiers wahrzunehmen), dass wir nachts bis zu fünf (!) Stunden brauchten, um aus Köln wieder zurück in unsere Dreifachturnhalle auf dem höchsten Punkt der Stadt zu gelangen, oder, dass die Versorgungslage katastrophal war, dürfte hinlänglich aus der Lokalpresse bekannt sein. Es soll aber hier genauso nochmal erwähnt werden, dass der Fußmarsch vom Marienfeld zum Bahnhof Horrem (eine halbe Million Menschen fuhr von *einem* Bahnhof - etwa der Größe des Hirschaiders - ab) durchaus biblische Züge hatte. Man fühlte sich stark an den Exodus erinnert:

Zum einen dauerte er ähnlich lang, zum anderen mehrte sich mit zunehmendem Weg die Unzufriedenheit und die nervliche Anspannung des wandernden Volks. Zwar mussten die Hebräer keinen Sonderzug erwischen, aber auch sie kamen erst später als geplant im gelobten Land an, ähnlich wie etwa 250 Bamberger Diözesanen, denen der Sonderzug vor der Nase davon fuhr (darunter auch wir) und von welchen die letzten erst am Morgen des nächsten Tages in Bamberg eintrafen (auch fünf Leute unserer Gruppe).

Zusammenfassend muss man sagen: Ein Armutszeugnis für die viel zitierte „deutsche Gründlichkeit“. Die Organisation kann von den Ausrichter-Nationen der letzten Weltjugendtage in Toronto oder Rom wohl nur belächelt werden.

Und wenn außer Papst und Völkerverständigung dann doch noch eine gute Erinnerung bleibt, dann wohl die prima Stimmung in der eigenen Gruppe und das Gemeinschaftsgefühl im gleichen Boot zu sitzen, wovon die Heinricher Delegation durch diese turbulenten Tage getragen wurde.

Markus Bedruna



Was ist, was bleibt ... !?

Als Zaungast des Weltjugendtages konnte man sich zuweilen verduzt die Augen reiben, wenn man so die unbekümmerte, fröhliche Versammlung katholischer Jugendlicher sah. Die bunte Ausgelassenheit der jungen Leute passte so gar nicht in das verkrustete Bild einer angeblich altersschwachen Kirche.

Was da Johannes Paul II. vor 20 Jahren mit dieser großartigen Idee an Samen ausgestreut hat, ist gar nicht hoch genug einzuschätzen. Wenn man gegenwärtig so oft den Begriff der Nachhaltigkeit strapaziert, so gibt es beste Chancen für einen vitalen Aufbruch in unserer Kirche. Manches spricht dafür, dass die inzwischen millionenfachen

Begegnungen zwischen jungen Christen ihre Langzeitwirkung erst noch entfalten werden. Allein, was den kleinen Rahmen dieser Begegnungstage auf diözesaner und pfarrlicher Ebene betrifft, besteht begründete Hoffnung, dass mittels moderner Kommunikationswege (E-Mail/Internet) dauerhafte Beziehungen entstehen könnten.

Was den Heiligen Vater betrifft, wäre zu konstatieren: Der Tritt in die beachtlichen Fußstapfen seines Vorgängers ist als gelungen zu bezeichnen. Durch bescheidenes Auftreten und klare Worte zeigte Benedikt XVI., dass es nicht um seine Person, um den Papst, sondern um Jesus Christus geht. Dieser deutliche richtungsgebende Akzent war unübersehbar.

Es wird also Zeit, dass innerhalb und außerhalb der katholischen Kirche das Jammern über deren Zustand aufhört. Denn ihr Glaube bricht sich neue, breite Bahnen.

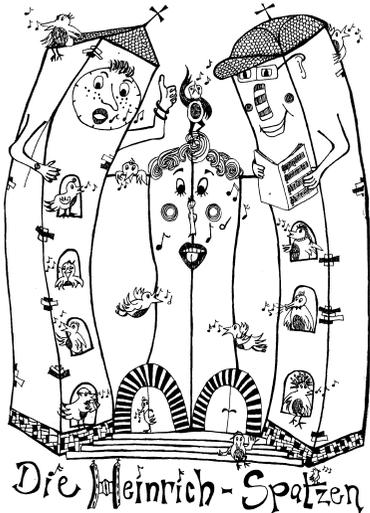
Gestärkt in diesem Bewusstsein, lasst uns, liebe Heinricher, in das neue Jahr gehen, das für die Pfarrei allerlei Neuerungen bringen wird. Die Fertigstellung unseres Pfarrheims im ehemaligen Klostergarten schreitet zügig voran. Wir gehen davon aus, dass es gegen Ostern bezugsfertig sein wird. Ein weiteres frohes Ereignis steht uns im Sommer ins Haus, wenn unser verehrter Pater Leonhard sein 40-jähriges Priesterjubiläum begehen wird. Wie Sie ferner inzwischen wissen, stehen in den Pfarreien des Dekanats und der ganzen Diözese umfangreiche Strukturveränderungen an. Auch für unseren Bereich hat dies Konsequenzen. Gewisse Gestaltungsmöglichkeiten werden künftig engere Grenzen erfahren, aber es wird sie weiterhin geben, und sie bedürfen zunehmend der Mitverantwortung Ehrenamtlicher. Sich diesbezüglich in unserer Pfarrei einzubringen, bietet u.a. eine Kandidatur zum Pfarrgemeinderat, der nach vier Jahren im kommenden März wieder zur Wahl ansteht. Bereits an dieser Stelle darf ich Sie einladen, an Ihrer Kirche mitzubauen, mitzugestalten.

Gehen wir es also mit Zuversicht an, das neue Jahr. Schwierigkeiten werden nicht ausbleiben, doch lassen wir uns nicht entmutigen. Auf ein gutes Gelingen, im Vertrauen auf Gott !

Das wünscht die Pfarrbriefredaktion

HB

Kinderwallfahrt der „Heinrichsspatzen“ nach Vierzehnheiligen



Wie könnte man ein erfolgreiches Chorjahr (Aufführung des Singspiels „Das Hirtenspiel“ von Ulrich Gohl im Dezember 2004, Passionskonzert 2005 und musikalische Gestaltung von Gottesdiensten) schöner abschließen als mit einer Kinderwallfahrt nach Vierzehnheiligen. Diese Gedanken bewegten auch die Kirchenmusikerin Anita Fösel. Sie organisierte die Kinderwallfahrt und verwirklichte diese in Zusammenarbeit mit Krystian Kaluza.

An der Kinderwallfahrt, die am 23. Juli 2005 stattfand, nahmen über hundert Personen teil, darunter auch zahlreiche Anverwandte (Eltern, Großeltern und Geschwister) der Heinrichsspatzen.

Der Kinderchor die „Heinrichsspatzen“ besteht inzwischen aus 60 Sängerinnen und Sängern, die im Alter von 4 bis 12 Jahren sind.

Die Kinderwallfahrt selbst führte die „Heinrichsspatzen“ vom Romansthaler Parkplatz mit fünf Kreuzwegstationen auf den Staffelberg. Der Aufstieg wurde von Gebeten und Liedern begleitet.

In der Basilika Vierzehnheiligen durften die „Heinrichsspatzen“, unter der Leitung von Anita Fösel, den Wallfahrtsgottesdienst mit ihrem Chorgesang umrahmen. An der Orgel wurden sie von dem Regionalkantor Georg Hagel begleitet. Den Gottesdienst zelebrierte Krystian Kaluza.

Diese Kinderwallfahrt wird für alle Kinder und Eltern, die das ganze Jahr über mit ihrem Engagement die Arbeit von Frau Fösel unterstützen, ein unvergesslicher Tag bleiben.

70 Jahre Kirchenchor St. Heinrich

Am Sonntag, 16. Oktober 2005 feierte der Kirchenchor von St. Heinrich sein 70-jähriges Bestehen.

Der Festtag begann mit einem feierlichen Gottesdienst, bei dem der Chor unter der Leitung von Anita Fösel die „Messa breve no. 7 in C“ von Charles Gounod, begleitet von Annegret Battered an der Orgel aufführte. Pfarrer P. Leonhard Donhauser bedankte sich im Namen der ganzen Pfarrgemeinde bei den aktiven und ehemaligen Chormitgliedern für die Mitgestaltung der zahlreichen Gottesdienste in den vergangenen 70 Jahren und wünschte allen weiterhin viel Freude am Singen zur Ehre Gottes. Mit dem feierlichen „Te Deum“ mit Überchor und Trompete klang der Festgottesdienst aus. Die Zuhörer honorierten schließlich die ehrenamtliche Tätigkeit der Chormitglieder mit einem lang anhaltenden Applaus.

Nach dem Gottesdienst brachen die Sängerinnen und Sänger zu einem Ausflug nach Kulmbach auf, wieder chauffiert von Chormitglied Philippe Düsel. Mit dabei waren auch viele ehemalige Sängerinnen und Sänger, die zum Teil lange Zeit selbst aktiv tätig gewesen und bis heute dem Chor verbunden geblieben sind. Nach dem Mittagessen hatte jeder Gelegenheit Kulmbach bei einer Stadtführung zu erkunden, die Plassenburg per Pendelbus oder zu Fuß zu erklimmen oder auf dem Marktplatz die Herbstsonne zu genießen und bei einem Kaffeepausch Erinnerungen auszutauschen. Am späten Nachmittag ging es dann weiter durch die herrliche Herbstlandschaft in die Fränkische Schweiz. In Hochstahl ließen wir den Tag ausklingen. Josef Oßwald, selbst 65 Jahre lang aktives Chormitglied, hat in letzter Zeit ausgiebig die Chronik des Chors studiert und gab einen kurzweiligen Rückblick über die vergangenen 70 Jahre. Schließlich wurden zahlreiche Chormitglieder für ihre langjährige aktive Chortätigkeit in Form einer Urkunde, ausgestellt vom Amt für Kirchenmusik bzw. der Pfarrei, geehrt:

Für 20 Jahre: *Rosmarie Bock, Angelika Pongratz-Walter,
Katharina Schütz und Theresia Uebel*

Für 25 Jahre: *Agnes Neubauer und Renate Schilling*

Für 50 Jahre: *Siegfried Herrmann und Gertraud Kellner*

Für 60 Jahre: *Elfriede Bäuerlein, Lore Hartmann, Franz Schreiner und Hilde Schreiner*

Für 65 Jahre: *Josef Oßwald*

Für 70 Jahre: *Michael Bößl*

Zum Schluss wurden noch ein paar lustige Lieder und der Abendsegens angestimmt. Ein für alle Teilnehmer unvergesslicher Festtag ging zu Ende. KS

Liebe Senioren von St. Heinrich,

wie viele von Ihnen schon wissen, hat Frau Otte aus gesundheitlichen Gründen die Leitung des Seniorenkreises abgegeben.

Wir, Frau Margarete Burgis und Frau Hildegund Sauer haben nun Ihre Aufgabe übernommen und danken Frau Otte und ihrem Gatten für Ihren unermüdlichen Einsatz und wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Bereits am 21. September fand der erste Seniorenkreis unter unserer Leitung statt. Wir freuen uns, dass Sie uns so gut aufgenommen haben, und danken Ihnen für das Vertrauen, das Sie uns entgegen bringen!

Für das kommende Jahr haben wir für Sie ein interessantes, unterhaltsames und auch informatives Programm zusammengestellt.

Bitte sprechen Sie auch Ihre Freunde, Bekannten, Verwandten und Nachbarn darauf an!

Wir hoffen, dass wir Sie und viele neue aufgeschlossene Heinricher Senioren zu geselligen, fröhlichen und auch besinnlichen Nachmittagen begrüßen dürfen.

Wir treffen uns wie bisher **einmal monatlich im Pfarrhaus** – später im neuen Pfarrheim.

Die Termine und Themen entnehmen Sie bitte dem Wochenzettel, Aushängen an den Kirchentüren oder Anzeige im FT!

Wir laden Sie nochmals herzlich ein und freuen uns auf Ihr Kommen

M. Burgis, H. Sauer und das gesamte Team



DIE MINIS

— VON ST. HEINRICH —

Pinnwand



Kämpf um deinen Tag

So der Name eines neuen Spiels. Bei diesem ging es darum, dass alle Minis der einzelnen Jahrgänge gegeneinander antraten. Die Gruppe mit den meisten Diensten hatte gewonnen und durfte dann mit allen Gruppenleitern einen Tag verbringen. Es gewannen die „neuen“ Minis (Jahrgang 04). Mitgegangen sind ebenso die Minis, die in ihren Jahrgangsstufen die meisten Dienste hatten. Wir fuhren am 9. September 05 nach Schloss Thurn (Heroldsbach). Dort besuchten wir die Westernshow. Außerdem machte uns auch das Wasserbahn fahren großen Spaß. Weitere Fahrgeschäfte, wie Monzabahn, Achterbahn usw. waren ebenfalls Attraktionen, die gut ankamen. Unseren Minis gefiel dieser Tag sehr. Nachdem wir um 17.30 Uhr wieder hungrig in Bamberg ankamen, ließen wir diesen schönen Tag bei Pizzeessen im Pfarrhof ausklingen. Wir hoffen, die Minis strengen sich auch weiterhin mit dem Ministrieren an, so dass sie auch im kommenden Jahr wieder um „ihren“ Tag kämpfen werden.

FB



Minifrühstück

Am 1. Oktober veranstalteten die Minis wie jedes Jahr ein Frühstück in den Gruppenräumen unseres Pfarrhauses. Dazu waren alle Ministranten der Pfarrei herzlich eingeladen. Der Zweck dieser Veranstaltung war das Kennenlernen der in diesem Jahr neu zu uns gestoßenen Ministranten. Nachdem wir reichlich gefrühstückt hatten, wurde der Vormittag mit lustigen Spielen aufgefüllt, die allen sehr viel Spaß gemacht haben. Diese Aktion war wie immer ein großer Erfolg.

JB

**Allen Pfarrangehörigen,
Pfarrbrieflesern
und Freunden
der Heinricher Minis
wünschen wir
ein frohes
Weihnachtsfest
und ein gutes
neues Jahr!**



Halloween-Feier

Schreckgespenster, Totenköpfe, lebende Untote, bösartige, leuchtend rote Augen und Gruselgeschichten können natürlich heutzutage nicht mehr schocken und trotzdem fanden sich dennoch wieder knapp 40 junge, gespannte Beteiligte dieses Mal an der Altenburg ein, um an der diesjährigen Halloweenwanderung am 29. Oktober 2005 teilzunehmen.

Üblicherweise behaupteten alle mutig zu sein und fanden dann doch heraus, dass das zum Teil absolut nicht der Fall war! Nachdem also die erschrockenen Minis und deren Freunde den Pfad durchlaufen hatten, gab es im Anschluss daran noch eine leckere Stärkung für die Geschockten im Pfarrhaus. Wollen wir mal hoffen, dass der „Schrecken“ bis zum nächsten Jahr vergangen ist!

CF



Winterfreizeit

Alle Jahre wieder gehen wir Minis zwischen Weihnachten und Silvester (27.12.-31.12.) gemeinsam auf Winterfreizeit. Dieses Jahr ist unser Reiseziel Garmisch-Partenkirchen, einer der bedeutendsten Ferienorte der bayrischen Alpen. Unser Chauffeur ist für diese Tage wieder unser Lieblingsbusfahrer Philippe (ein ehemaliger Ministrant). Neben dem Spaß, den wir hoffentlich beim Rodeln, Schlittschuhlaufen, bei Schneeballschlachten und im Schwimmbad haben werden, steht auch etwas Kultur auf dem Programm: Geplant sind Besuche bzw. Besichtigungen der berühmten Schlösser von König Ludwig II., wie Schloss Neuschwanstein und Linderhof. Eine ordentliche Wanderung wird bei unserer Freizeit natürlich auch nicht fehlen. Optimal wäre es, wenn wir im Gegensatz zu den vergangenen Jahren mal wieder eine Winterfreizeit mit ganz viel Schnee hätten (das müsste aber bei unserem diesjährigen Reiseziel auf jeden Fall klappen!!) Was wir aber garantiert haben werden, ist jede Menge Spaß; ob mit oder ohne Schnee!

CD



Punschaktion

Sie ist seit Jahren ein fester Bestandteil des Heinricher Advents: Die Punschaktion der Minis. Und so werden auch in diesem Jahr Punsch und Punschstangen auf dem Kirchplatz verkauft:

- * am **Samstag, 10.12.** nach der *Vorabendmesse*,
- * am **3. Adventssonntag, 11.12.** nach den *Gottesdiensten*
- * sowie nach dem *Hirtenspiel* des Kinderchors ebenfalls am **11.12.** um 16 Uhr.
- * Ferner am **4. Adventssonntag, 18.12.** nach dem *Bußgottesdienst* um 17 Uhr
- * und nach der *Christmette* am **24.12.** um 22.00 Uhr.

Schon heute möchten wir uns bei allen, die an diesen Tagen unsere Gäste, sind recht herzlich bedanken. Sie unterstützen damit die Ministrantenarbeit in unserer Pfarrei. CS



Katholische Arbeitnehmer-Bewegung
Ortsverband St. Heinrich Bamberg



Vorstand: Walter Just, Hegelstr. 17, 96052 Bamberg, Tel 34439 Angelika Scherzer, Rotensteinstr. 12, 96050 Bamberg

Wenn auch die Busfahrt am 26. Juni nach Ansbach nicht ganz ausgebucht war, wurde sie doch hervorragend vor allem von Hans Stengel vorbereitet. Viele Teilnehmer kannten bisher den Regierungssitz von Mittelfranken noch nicht und freuten sich an den Bauten aus der wilhelminischen Zeit ebenso wie an alten Zeitzeugen und modernen Denkmalen in der Stadt von Kaspar Hauser. Auf der Heimreise wurde auch noch die historische Wehrkirche in Hannberg unter sachkundiger Führung besichtigt.

Auch die Fahrt zur Luisenburg am Tag von Maria Himmelfahrt war leider nicht ganz ausgebucht. Diesmal standen die Schauspieler leider über größere Strecken im Regen und spielten trotzdem hervorragend weiter. Wir hatten jedenfalls sehr viel Freude an dem Ensemble aus Wien mit der Operette „Der Bettelstudent“.

Die in unserem Programm angekündigten Vorträge „Schwester Emmanuelle – ein Leben unter Müllmenschen“ von Lothar Dressel im Juli und der Vortrag von Subreges Martin Emge im September „Der Traum von gefüllten Netzen – Neue Wege missionarischer Seelsorge“ waren recht gut besucht, obwohl das Interesse in der Pfarrei schon noch gefördert werden könnte. Ein „Schlager“ war natürlich wieder der Vortrag von Hannelore Milatz aus Mistendorf, die schon zweimal bei uns ein Magnet für volkskundliche Tradition war. Die Anwesenden waren begeistert von den Erzählungen „Dort im düsteren Gemäuer, ist's bei Nacht nicht recht geheuer“.

Aber auch in den kommenden Monaten sind alle Pfarrangehörigen zu unseren monatlichen Zusammenkünften im Untergeschoss des Pfarrhauses ganz herzlich eingeladen. So referiert Maria Gerstner aus Kronach am 18. November um 20.00 Uhr über „Meine Zeit – Deine Zeit – Keine Zeit“. Am 16. Dezember um 20.00 Uhr laden wir zu unserer Adventsfeier mit Gottesdienst und Agape ein, und am 20. Ja-

nuar 2006 spricht um 16.00 Uhr Pastoralreferent Andreas Englert zu dem Thema „Dietrich Bonhoeffer – Prophet des 20. Jahrhunderts“. Natürlich sind Sie alle auch zu unserer Dreikönigswanderung am 06. Januar 2006 eingeladen. Treffpunkt ist um 14.00 Uhr vor der Pfarrkirche.

Und vor allem für Frauen haben wir ein sehr interessantes Angebot: Jeden Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr trifft sich eine größere Anzahl zu Gymnastik – Gesprächen – Singen und Basteln im Pfarrhaus. Diese Gruppe hat durch ihren Eifer schon viele tausend Euro für soziale Zwecke in der Pfarrei, in der KAB und in der Mission erarbeitet. Einen genauen Überblick erhalten Sie im nächsten Pfarrbrief oder in der Tagespresse oder im Heinrichsblatt.

Wenn Sie sich näher informieren wollen, so fordern Sie doch einfach unser Programm bei dem Unterzeichner an. (Tel. 3 44 39)

Für den Vorstand der KAB-Gemeinschaft St. Heinrich

Walter Just
Vorsitzender

„Bamberger Adventskalender“

Die evangelische und katholische Kirche in Bamberg haben sich in der Vorweihnachtszeit zu einer besonderen Aktion zusammengeschlossen: dem „Bamberger Adventskalender“. Vom 01. bis 24. Dezember wird jeweils eine Veranstaltung besonders in den Blick gerückt: mal eher besinnlich, mal fröhlich, mal stärker sozial ausgerichtet.

So beispielsweise am 03. Dezember, wenn Erzbischof Ludwig Schick um 14.00 Uhr in St. Urban einen Gottesdienst für Alleinstehende, Senioren und Behinderte feiert, den unser Kirchenchor musikalisch umrahmt. Im Anschluss daran findet ab 15.30 Uhr im Klemens-Fink-Zentrum, Babenbergerring 1, ein Integratives Kulturfest statt.

Alle Termine finden Sie auf dem eigens herausgegebenen Kalender (für 2 € im Pfarrbüro erhältlich), auf den Backtüten der Bäckerei Gramss, im Fränkischen Tag sowie im Internet unter www.eo-bamberg.de.

Richtfest für Pfarrheim in Bamberg-Ost

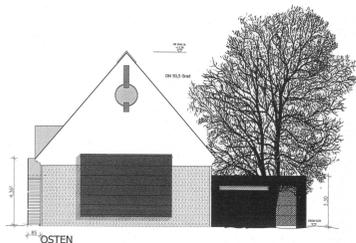
Der „Mittelpunkt für Bamberg-Ost“ soll für die Kirchengemeinde wie auch für die Vereine, nach den Worten von Bürgermeister Werner Hipelius, das neue Pfarrheim in der Pfarrei St. Heinrich werden.

Zum Richtfest konnte Pfarrer Pater Leonhard Donhauser zahlreiche „Heinricher“ begrüßen, die sich schon einmal vorab über den Bau- fortschritt informieren wollten.

Als kleinen Baustein für das Errichten des Gebäudes hatte der Bürgervereinsvorsitzende von Bamberg-Ost und Messner von St. Heinrich, Jürgen Hollmann, einen Scheck über 1.000 Euro mitgebracht. Er hoffe, mit der Übergabe einen Schneeballeffekt auszulösen und weitere Spender zur Unterstützung des Baus zu motivieren.

Nach dem Richtspruch erläuterte Architekt Jürgen Rebhan allen Interessierten die geplante Raumaufteilung. So wird im Erdgeschoss ein großer Saal entstehen, von dem man mit einer flexiblen Wand einen Gruppenraum abtrennen kann. Auch eine Küche wird auf dieser Ebene entstehen. Da seit kurzem das Untergeschoss des benachbarten Pfarrhauses mit weiteren Gruppenräumen versehen ist, wird der Neu- bau nur noch ein Dachgeschoss erhalten, in dem ein Gruppenraum, ein WC und Nebenräume entstehen sollen.

Von der Bauform her wird das neue Gebäude dem vorhandenen Ensemble angepasst sein. Vorgesehen ist auch, einen kleinen Vorplatz zu errichten, auf dem die Pfarrei Feste im Freien feiern kann. Zu Jahresbeginn will man nach Auskunft des Architekten mit dem Bau fertig sein. Um Ostern herum soll die Einweihung gefeiert werden.



40 Jahre Messner in St. Heinrich

Jürgen Hollmann versieht seit 1965 über 40 Jahre den Dienst als Messner in der Pfarrei St. Heinrich in Bamberg.

In dieser Zeit konnte er seinen liturgischen Dienst, wie er selber sagt, bei P. Rigobert Spohn, bei P. Eugen Wetzels, bei unserem jetzigen Pfarrer P. Leonhard Donhauser und bei ca. 30 Kaplänen verrichten.

Zunächst war er in St. Heinrich selbst Ministrant, dann Jugendgruppenleiter, bevor er seine Laufbahn als hauptberuflicher Pfarrmessner 1965 begann. Die Ministranten betreute er von 1958 bis in das Jahr 2000. Als Mitglied im Pfarrgemeinderat und Liturgieausschuss und als Vorsitzender der Mitarbeitervertretung wirkt er bis heute ehrenamtlich sehr engagiert und segensreich in unserer Pfarrgemeinde.

Vehement vertritt er als Stadtrat, als Vorsitzender des CSU Ortsverbandes Süd/Ost und als Vorsitzender des Bürgervereins Bamberg Ost die Interessen unserer Pfarrgemeinde, aber auch die Belange des Stadtgebietes Ost.

Sein Name hat nicht nur in Bamberg Ost und in unserer Erzdiözese Bamberg als Mitglied des Dekanatsrates und als Vorsitzender bei der Messnervereinigung einen guten Ruf, sondern auch über die Diözesangrenzen hinaus in ganz Bayern.

Als Vorsitzender der Bayerischen und Süddeutschen Messnerverbände und als Dozent der Freisinger Messnerschule ist er einer der dienstältesten Pfarrmessner.

Laut seiner überaus großen Verdienste (1994: Verdienstmedaille des Erzbistums Bamberg in Silber; 2003: Orden des hochheiligen Kreuzes „Pro Ecclesia et Pontifice“ von Papst Johannes Paul II. für herausragende Tätigkeit und besonderes Bemühen im Interesse der Kirche) überreichte ihm P. Leonhard Donhauser im Festgottesdienst zur Kirchweih die Ehrenurkunde des Bayerischen Sozialministeriums für langjährigen Dienst und dankte ihm, wie auch der stellvertretende Kirchenpfleger Rüdiger Bamberger, der die Laudatio sprach, für die gute Arbeit und seinen unermüdlichen Einsatz für unsere Kirche und auch für die Pfarrgemeinde St. Heinrich. Sie wünschten ihm Gottes Segen und alles Gute für eine weitere fruchtbare Zusammenarbeit.

Hans Stengel

**Sternsingeraktion 2006
unter dem Leitwort
„Kinder schaffen was“**



Beispielland ist diesmal Peru

Schon mitten im Sommer hatten sich – ganz gegen den liturgischen Kalender – Drei Könige auf den Weg gemacht, um rechtzeitig beim Weltjugendtag in Köln dabei zu sein. **„Wir sind gekommen, um IHN anzubeten“** lautete das Motto in Köln. Das Leitwort der Sternsingeraktion 2006 lautet in der Landessprache des Beispiellandes **„Los niños lo pueden lograr“** was soviel bedeutet wie: Kinder schaffen was.

Im vergangenen Jahr haben es beispielsweise – im Sog des katastrophalen Seebebens in Südostasien – Kinder geschafft, bundesweit über 47 Mio. Euro zusammen zu tragen. Davon in unserer Diözese über 1,5 Mio. und in unserer Pfarrei 16.000 Euro. Der Flut des Schreckens folgte eine bewegende Welle der Hilfsbereitschaft.

Auch 2006 werden wieder 14 Gruppen vom 06. bis 07. Januar unterwegs sein. Die feierliche Aussendung erfolgt am Dreikönigstag selbst, um 9.00 Uhr im Hauptgottesdienst, durch unseren Pfarrer, Pater Leonhard.

Informationsblätter für die teilnehmenden Kinder (ab 3. Klasse) und Jugendlichen gibt es am Schriftenstand, in der Sakristei und im Pfarrbüro. Diese beinhalten u.a. einen Vordruck für die schriftliche Anmeldung mit Einverständniserklärung der Eltern.



Gesucht werden auch erwachsene Begleitpersonen (z.B. Eltern), die Freude daran haben, sich mit den Sternsängern auf den Weg zu machen, um den Segen in die Familien unserer Pfarrei zu tragen. Erwünscht ist hierbei ein wenig pädagogisches Geschick und ein liebevoller Umgang mit den Kindern. Interessierte Personen rufen bitte an bei Hans Bedruna (tagsüber 6043177, abends 355 00).

Neues aus St. Heinrich ...



✓ Neue Telefonnummer

Bereits seit Anfang Oktober ist das Pfarrbüro unter einer neuen Telefonnummer erreichbar: **0951 / 5 19 59 90**.

Auch die Faxnummer hat sich geändert. Sie lautet **0951 / 5 19 59 99**.

✓ Veranstaltungskalender

Ab sofort steht auf unserer Pfarreihomepage unter www.st-heinrich-bamberg.de ein Veranstaltungskalender zur Verfügung. Hier können die verschiedensten Angebote der Pfarrei aufgerufen werden. Diese Möglichkeit ist natürlich noch ausbaubar. Deswegen bitten wir alle Gruppen der Pfarrei, relevante Daten dem Pfarrbüro zu melden bzw. an redaktion@st-heinrich-bamberg.de zu mailen.

Übrigens findet unsere Homepage zahlreiche Beachtung. Seit dem Start im April 2003 konnten wir fast 5.000 Zugriffe verzeichnen.



... und dem Erzbistum

✓ Internetseelsorge

Ein Team aus Seelsorgerinnen und Seelsorgern aus unterschiedlichen pastoralen Feldern und Berufen im Erzbistum Bamberg ist seit Mai unter der Adresse www.lebensfenster.de erreichbar. Sie nehmen sich Zeit für Sie und Ihre Anliegen und versuchen mit Ihnen Lösungen zu finden. Die Internetseelsorge ist da, wenn Sie einsam sind oder jemanden zum Reden brauchen, wenn Sie Ordnung in Ihr Leben bringen möchten, wenn Sie über Ihren Glauben sprechen wollen, wenn Sie Probleme am Arbeitsplatz oder in der Schule haben, wenn Ihre Partnerschaft ins Wanken gerät oder wenn sie Lebensfragen haben und jemanden suchen, der mit Ihnen ein **(Lebens-)Fenster** öffnet.



Auftritte des Kinderchors

Am 1. Adventssonntag, **27. November 2005** wird unser Kinderchor „Die Heinrichsspatzen“ den *Familiengottesdienst* um **10.30 Uhr** mit einigen Liedern umrahmen.

Zu einem Konzert am 3. Adventssonntag, **11. Dezember 2005** laden wir um **16.00 Uhr** in die Pfarrkirche ein. „Die Heinrichsspatzen“ führen zusammen mit ihren Eltern das *Hirtenspiel* von Ulrich Gohl auf. Die musikalische Leitung liegt in Händen unserer Kirchenmusikerin Anita Fösel.

Rorate-Gottesdienst

Am Dienstag, **13. Dezember 2005** laden wir alle Gläubigen um **18.00 Uhr** zu unserer traditionellen Messfeier in Form eines *Rorate-amts* ein. Der Gottesdienst wird musikalisch gestaltet vom Chor der Bamberger Bäcker unter Leitung von Roman Fellner.

Bußgottesdienst

Am 4. Adventssonntag, **18. Dezember 2005**, findet um **17.00 Uhr** in der Heinrichskirche der *Bußgottesdienst* statt. Er soll die Möglichkeit bieten, sich selbst, den Nächsten und Gott in den Blick zu nehmen.

Beichtgelegenheit

generell: immer samstags, 17.00-17.30 Uhr

zusätzlich: Donnerstag, 22. Dezember, 16.00-17.00 Uhr

Freitag, 23. Dezember, 16.00-17.00 Uhr



Auftritte des Kirchenchors

Mit verschiedenen *Weihnachtsliedern* wird unser Kirchenchor die Christmette am **24. Dezember 2005** um **22.00 Uhr** umrahmen.

Am 2. Weihnachtsfeiertag, **26. Dezember 2005** kommt im Pfarrgottesdienst um **9.00 Uhr** die *Pastoralmesse* von Kempfer mit Orgel und Streichern zur Aufführung.

Kindersegnung

Alle Familien mit ihren Kindern laden wir zum Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag, **26. Dezember 2005 um 10.30 Uhr** ein. Am Ende des Gottesdienstes findet, wie auch schon in den letzten Jahren, die *Segnung der Kinder* statt.

Jubelkommunion 2006

Alle, die vor 25, 40, 50, 60, 70 oder 75 Jahren in St. Heinrich zum ersten Mal zur heiligen Kommunion gegangen sind laden wir recht herzlich zur Feier ihrer *Jubelkommunion* ein. Der Gottesdienst findet am Sonntag, **30. April 2006 um 9.00 Uhr** statt.

Erstkommunion 2006

Die Feier der *Erstkommunion* der Kinder aus den dritten Klassen unserer Pfarrgemeinde findet am Sonntag vor Christi Himmelfahrt, **21. Mai 2006 um 10.00 Uhr** statt. Der Pfarrgottesdienst an diesem Tag beginnt ausnahmsweise bereits um 8.30 Uhr. Um **17.00 Uhr** kommen die Erstkommunionkinder zu ihrer *Dankandacht* zusammen.

Firmung 2006

Der Termin für die Firmung steht derzeit noch nicht fest. Näheres entnehmen Sie bitte dem nächsten Pfarrbrief, der zum Osterfest erscheint.

Statistik der Sakramente



2005

01.01. bis 31.10.

29 Kinder haben das *Sakrament der Taufe* empfangen

57 Schulkinder gingen in St. Heinrich zur *Erstkommunion*

54 Jugendliche haben das *Sakrament der Firmung* von Domkapitular Elsner gespendet bekommen

3 Brautpaare spendeten sich in unserer Pfarrkirche das *Sakrament der Ehe*

80 Angehörige unserer Pfarrei mussten wir zu Grabe tragen

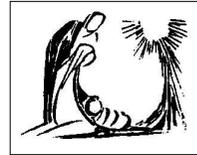
Gottesdienste in der Weihnachtszeit



HEILIGER ABEND

Samstag, 24. Dezember 2005

- 15.30 Uhr Familienmette (Wortgottesdienst)
- 17.00 Uhr Seniorenmette
- 22.00 Uhr Christmette



HOCHFEST

DER GEBURT DES HERRN

Sonntag, 25. Dezember 2005

- 9.00 Uhr Festgottesdienst
- 10.30 Uhr Eucharistiefeier

FEST DES HL. STEPHANUS

Montag, 26. Dezember 2005

- 9.00 Uhr Pfarrgottesdienst
- 10.30 Uhr Eucharistiefeier mit Kindersegnung

FEST DES HL. SILVESTER

Samstag, 31. Dezember 2005

- 17.00 Uhr Jahresabschlussgottesdienst

HOCHFEST

DER GOTTESMUTTER MARIA

Sonntag, 01. Januar 2006

- 9.00 Uhr Pfarrgottesdienst
- 10.30 Uhr Eucharistiefeier



HOCHFEST

DER ERSCHEINUNG DES HERRN

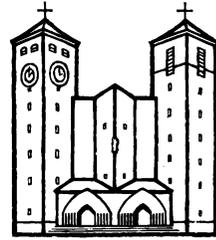
Donnerstag, 06. Januar 2006

- 9.00 Uhr Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger
- 10.30 Uhr Eucharistiefeier

Pfarrbüro St. Heinrich

Öffnungszeiten:

Montag + Dienstag	8.45 - 11.45 Uhr 15.00 - 17.00 Uhr
Mittwoch	8.45 - 11.45 Uhr
Donnerstag	8.45 - 11.45 Uhr 15.00 - 18.00 Uhr
Freitag	8.45 - 11.45 Uhr



Telefon: 0951 / 5 19 59 90 Fax: 0951 / 5 19 59 99

e-mail: st-heinrich.bamberg@erzbistum-bamberg.de

Homepage: www.st-heinrich-bamberg.de

Lichtblicke!

Spendenkonto **345** Bank im Bistum Essen · BLZ 360 602 95

Ihre Weihnachtsgabe
schenkt Hoffnung und Zukunft!
Für die Menschen in Lateinamerika.

ADVENIAT

Hilfe für die Menschen in Lateinamerika.

„**Lichtblicke!**“ ist das Leitwort der ADVENIAT-Aktion 2005.

Lichtblicke – auf die viele Menschen in Brasilien hoffen,
deren Alltag bestimmt ist von Gewalt, Armut, Vertreibung.

Mit Ihrer Spende können Sie ein Lichtzeichen setzen
und Hoffnung schenken auf eine gerechtere Zukunft.

Die Menschen in Lateinamerika sagen DANKE.

Der nächste Pfarrbrief erscheint an Ostern!

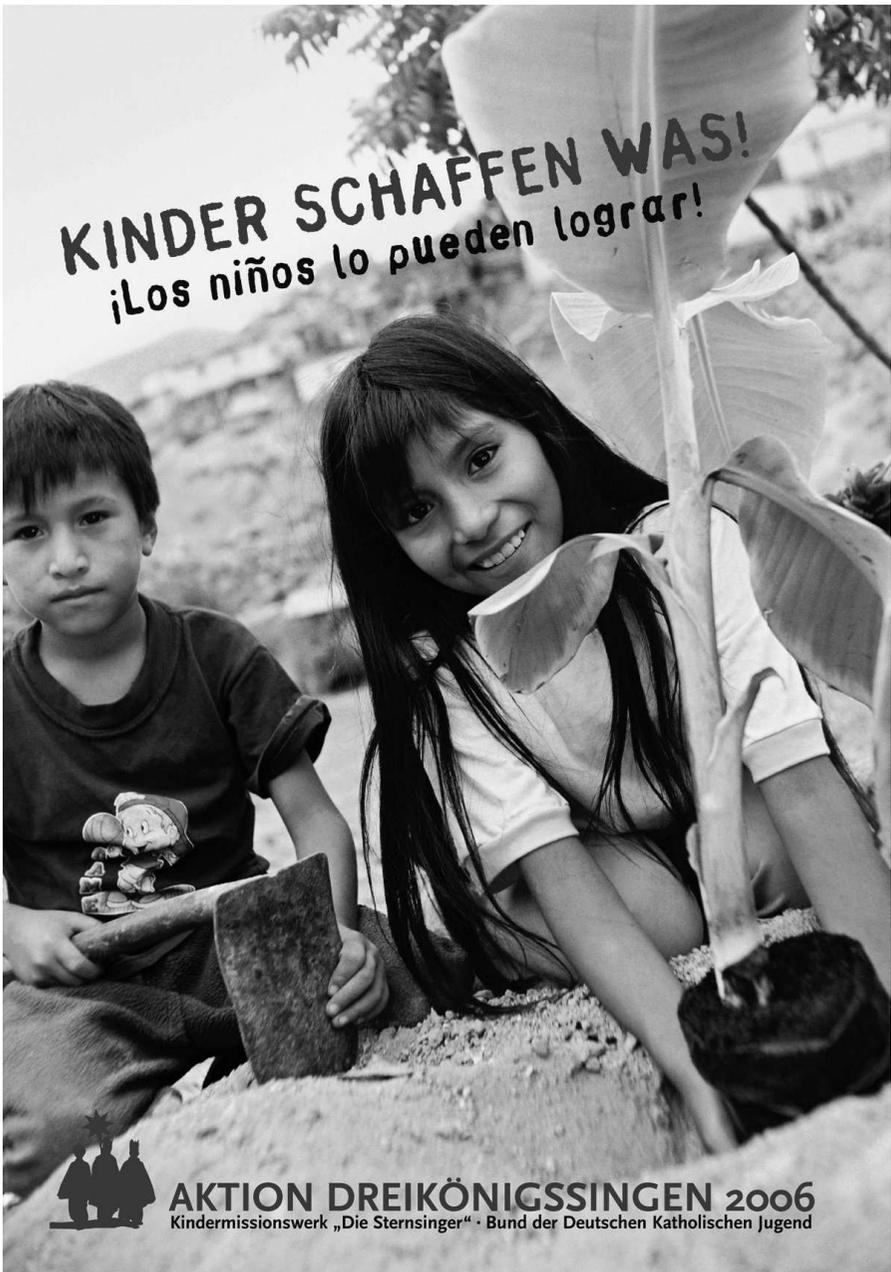
Artikel bitte bis
10. März 2006
im Pfarrbüro abgeben.

Impressum

V.i.S.d.P.: P. Leonhard Donhauser OFM
Redaktion: Hans Bedruna, Ingeborg Bengel
Layout: Christian Schley
Druck: pfarreiintern
Auflage: 3.500
erscheint: 3x jährlich
(Ostern, Patrozinium, Advent)



KINDER SCHAFFEN WAS!
¡Los niños lo pueden lograr!



AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 2006
Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ · Bund der Deutschen Katholischen Jugend

Die Sternsinger kommen! Am 06. und 07. Januar 2006.